Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 86 (1995)

Heft: 10

Rubrik: Organisationen = Organisations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Organisationen
Organisations

Christine Beerli – neue Präsidentin des Forums VERA

(efch) Ständerätin Christine Beerli (FDP, BE) wurde zur neuen Präsidentin des Forums VERA (Verantwortung für die Entsorgung radioaktiver Abfälle) gewählt. Zum neuen Vizepräsidenten wurde Prof. Dr. Jakob Nüesch, Präsident der ETH Zürich, ernannt. Der mittlerweile 550 Mitglieder zählende Verein bezweckt, die Arbeiten zur Entsorgung radioaktiver Abfälle gesellschaftlich breit abzustützen und sich dafür einzusetzen, dass konkrete Entsorgungsarbeiten so sicher wie erforderlich und so schnell wie möglich realisiert werden.

Europäischer Wirtschaftsrat für eine nachhaltige Energiezukunft

Im Rahmen des UNO-Klimagipfels in Berlin gründeten am 31. März europäische Unternehmer und Wirtschaftsverbände den Europäischen Wirtschaftsrat für eine nachhaltige Energiezukunft. Ihr Ziel ist es, die Entwicklung alternativer Energien voranzutreiben.

Um ökologische und ökonomische Schäden abzuwenden, sei es nötig, neue Wege in der Energie- und Verkehrspolitik in Europa einzuschlagen, wurde im Gründungsaufruf erklärt. Mit energiesparenden Gebäudesanierungen liessen sich in Europa rund 3,5 Mio. Arbeitsplätze schaffen und etwa 675 Mrd. Franken an Energiekosten sparen, erklärte das Gründungsmitglied Lee Tzentis, Vizepräsident von Dow Europe.

Die über 40 Unternehmer, Verbände und Einzelpersonen fordern eine ökologische Steuerreform, welche die Einführung neuer Technologien beschleunigt. Die Technik gäbe es bereits, die Nachfrage hinke noch hinterher.

Buchbesprechungen
Critique des livres

Pico-Kraftwerke – kleinste Wasserkraftwerke mit Eigenleistung bauen

Herausgegeben von DIANE, 1995, Broschüre deutsch/französisch, A4, farbig, gebunden, 137 Seiten, Fr. 31.–, erhältlich bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ), Postfach, 3003 Bern, Bestell-Nr. 805.196, d. u. f.

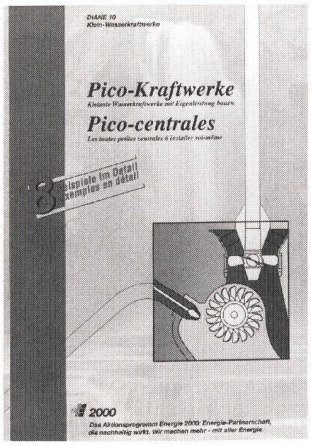
Auch wenn sie häufig noch nicht einmal 100 Watt leisten – für einen Alpbetrieb, ein abgelegenes Ferienhaus oder eine SAC-Hütte können Kleinst-Wasserkraftwerke (sog. Pico-Kraftwerke) die Lebensqualität oft entscheidend verbessern. Das Problem: Ein vernünftiges Preis-Leistungs-Verhältnis ist bei solch winzigen Anlagen freilich nur durch weitgehende Eigenleistungen zu erreichen. – Im Rahmen von «Energie 2000» hat das Projekt DIANE soeben ein Handbuch publiziert, in dem Interessierte neben ausführlichen Beschreibungen bereits realisierter Anlagen auch wichtige Hinweise und Adressen finden.

Kein anderer Kraftwerkstyp zur Stromerzeugung umfasst eine solche Leistungsbandbreite wie Wasserkraftwerke: Itaipú (Brasilien/Paraguay) besitzt eine installierte Leistung von über 12 000 MW, die kleine Peltonturbine mit ihrem 24-V-Generator auf der Alp am Rin (Davos), einem Wasserangebot von 1 Liter/Sekunde (l/s) und einem Gefälle von 19 m, gerade 70 W. Dennoch erlaubt es dieser Winzling eines Kraftwerks, eine Melkmaschine für die 15 Kühe zu betreiben.

Klein, Mini, Micro, Pico...

International werden bereits Kraftwerke unter 10 MW als Kleinkraftwerke bezeichnet, in der Schweiz solche mit einer Leistung von weniger als 300 kW. Um etwas Ordnung in den Begriffswirrwar bei der untersten Kategorie (Kleinstkraftwerke, Mini-, Microkraftwerke usw.) zu bringen, hat das Projekt DIANE daher für Anlagen bis 40 kW den Namen «Pico-Kraftwerk» geprägt.

In diese Kategorie fallen zahlenmässig die meisten kleinen Wasserkraftwerke, wie sie bis zum Zweiten Weltkrieg noch zu Tausenden bestanden: Die eine – und leider schon stark geschrumpfte – Gruppe findet sich vor allem im Mittelland in Mühlen, Fabriken, Sägereien und Werkstätten, die andere eher bei Alpbetrieben und Berghütten ohne Anschlussmöglichkeit ans öffentliche Stromnetz. Die Wassermengen reichen dabei von weniger als 0,5 l/s (allerdings bei 160 m Gefälle) bei einem Alpbetrieb bis zu mehr als 1000 l/s bei einem Niederdruckwerk im Mittelland. Umgekehrt betragen die kleinsten Gefälle (wiederum im Mittelland) weniger als 3 m. So unterschiedlich bei den einzelnen Werken und Werklein Wassermenge, Gefälle und Leistung sind, so vielfältig nehmen sich auch die Anlagekonzepte, die Turbinenarten (bis zum Wasserrad) sowie die Generatortypen aus.



Das jetzt vorliegende Handbuch will in erster Linie Anregung sein. Es enthält zwar keine konkreten Bauanleitungen und vermittelt auch keine Tricks und Kniffe, gibt dem potentiellen, technisch versierten Bauherrn (ohne dass dieser ausgebildeter Wasserbauer sein muss) aber die notwendigen Informationen für eine möglichst zweckmässige und kostengünstige Realisierung seines Vorhabens. Wieviel er an Eigenleistungen erbringen kann, hängt notgedrungen stark von seinen Möglichkeiten, Vorkenntnissen und Fähigkeiten ab. Ohne diese Eigenleistungen – und ohne einen gewissen Idealis-